

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 48

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 22.–, 12 Monate Fr. 40.–

Europa:

6 Monate Fr. 30.–, 12 Monate Fr. 54.–

Übersee:

6 Monate Fr. 33.–, 12 Monate Fr. 62.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,

Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,

8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1972

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

**Die Lüge ist keine gute Waffe;
sie kann einem so leicht
aus der Hand geschlagen werden.**

Hans Henny Jahnn

Ritter Schorsch sticht zu



Geheimklausereien

Marschieren wir nach Europa? Ist demnächst Brüssel unsere heimliche Hauptstadt, aus der, wenn nicht das Heil, so doch das Kommando kommt? Beginnt sich unsere alte Alpenrepublik in eine kontinentale Superheimat aufzulösen, in der Millionen unter technokratischer Knute wohnen und sich die meisten nicht heimisch fühlen? Setzt, es genau zu sagen, der 3. Dezember eine Wendemarke, indem wir mit der Zustimmung zum EWG-Vertrag Abschied von der bisherigen Politik und der bisherigen Geschichte nehmen?

Massiven Widerständen ist das industrielle Freihandelsabkommen, das wir mit der Europäischen Gemeinschaft abgeschlossen haben, und dem Volk und Stände nun noch den Segen geben sollen, allerdings weder in den eidgenössischen Räten noch bisher in der Öffentlichkeit begegnet – und sein Inhalt bietet ja in der Tat auch keinen Anlaß zu Aufregung: Die Vereinbarung folgt der alten Freihandelstradition unseres Landes, sie ändert nichts an seinen Einrichtungen, und wenn ein weiterer Schritt getan werden soll, so hat unsere Stimmbürgerschaft wiederum darüber zu befinden.

Aber so simpel die Dinge derzeit auch liegen, und so schlicht die Erkenntnis sein mag, daß wir uns mit diesem Vertrag der EWG annähern, ohne uns ihr auszuliefern – untergründig geht vor diesem 3. Dezember viel finsternes Geraune um: Das Volk werde mit «Geheimklauseln», die dem Abkommen angefügt seien, übers Ohr gehauen, und dem Urnengang, wenn er mit einem Ja ende, folge ein böses Erwachen. Dabei ist doch restlos klar, daß nur Geltung erlangt, worüber wir abstimmen, sonst nichts. Jeder «Geheimvertrag» wäre verfassungswidrig und also in dieser Demokratie gar nicht anwendbar – das weiß man in Brüssel so gut wie in Bern.

Wer mit hinterhältigen Verdächtigungen statt mit Argumenten reist, die er offen vertritt, ist ein seltsamer Vaterlandsbewahrer. Das Fortkommen der Schweiz hängt nicht an flüsternden Schwindlern.